

25 Jahre Freundschaft mit Fouesnant sollen am Wochenende begossen werden

# An die Worte de Gaulles erinnert

Von EVA QUADBECK

„Ihr müßt nach Frankreich kommen“, hatte Charles de Gaulle am 6. November 1962 in Düsseldorf bei einem öffentlichen Auftritt gesagt. Inmitten der Zuschauermenge stand ein junger Lehrer mit seinen Schülern, der sich die Worte zu Herzen nahm: Rudolf Cornelißen. Als im Jahre 1967 ein Brief aus dem kleinen bretonischen Ort Fouesnant über die Kempener Kreisverwaltung nach Strümp flatterte, schien sich der Volksschullehrer Cornelißen an die Worte de Gaulles zu

erinnern. Kurzerhand ließ er den Brief übersetzen und reagierte begeistert, als er erfuhr, daß mit „Jumelage“ Fouesnant Strümp eine „Partnerschaft und Freundschaft“ anbietet. Die Antwort aus Strümp ließ nicht lange auf sich warten. Bereits im Sommer des Jahres 1967 beherbergten die Strümper zum ersten Mal ihre neuen Freunde aus der Bretagne, und die Familie Cornelißen fuhr mit 63 Jugendlichen die 1065 Kilometer an den Atlantik.

„Kein Schwein hat ein Wort verstanden“, erinnert sich Rudolf Corne-

lißen heute auf seiner Terrasse und rauft sich in Gedanken an den Trubel der ersten Fahrt noch ein wenig die Haare. Zu seiner Linken und zu seiner Rechten sitzt im Sonnenschein das Ehepaar Helene und Jean-Pierre Bazin aus Fouesnant, mit denen der inzwischen pensionierte Schulleiter der Martinus-Grundschule französisch plaudert, als habe er in seinem Leben keine andere Sprache gelernt. Kein Wunder: Denn Gelegenheit zum Französischlernen hatte die Familie Cornelißen und die vielen Strümper beziehungsweise Meerbuscher Bürger in den folgenden Jahren reichlich. Heute nach 25 Jahren Freundschaft und 24 Jahren offizieller Partnerschaft – erst nur mit Strümp und seit 1971 mit der Stadt – liegt Meerbusch im Frankreich-Fieber. „Ich bin ja fast verprügelt worden wegen der Entfernung“, sagt Rudolf Cornelißen und kann ein kleines triumphierendes Lächeln nicht verbergen – Freundschaft kennt eben keine Entfernungen. Die Partnerschaft ist inzwischen regelrecht ausgefeuert. Jugendliche, Erwachsene, Sportler, Chöre, Vereine, Postler, Banker, Landwirte, Parteien, Künstler, Feuerwehr, Polizei und sogar die Jäger starten regelmäßig zu Besuch und Gegenbesuch.

Auf Wunsch vermittelt Bert Mülle-jans vom Meerbuscher Kulturamt, der seit einem guten Jahr den Austausch-Boom mit Fouesnant koordiniert, immer neue Kontakte. Große Komitees auf beiden Seiten, die nach dem Fisch-Markt-Debakel in Düsseldorf 1989 zwecks Schuldentilgung gegründet wurden, planen und organisieren Großveranstaltungen wie die 25-Jahr-Feier der Freundschaft an diesem Wochenende. Ein Vierteljahrhundert Jumelage, die 1967 mit einer gehörigen Portion Pioniergeist begann, werden heute und morgen ordentlich begossen und gleichzeitig soll die Partnerschaft heute Abend im Meerbusch-Gymnasium in Strümp auf den Kanton um Fouesnant erweitert werden.



Rudolf Cornelißen (rechts) überreichte in den Anfängen der Partnerschaft ein Geschenk an den Bürgermeister von Fouesnant, Louis Le Calvez. Foto: privat